

Andreas Fechner

Warum hast Du das getan? Zur moralischen Begründung von deviantem Verhalten bei Heimkindern, oder wie Sozialarbeiter sie besser verstehen können.

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2002 GRIN Verlag
ISBN: 9783638125543

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/4121>

Andreas Fechner

Warum hast Du das getan? Zur moralischen Begründung von deviantem Verhalten bei Heimkindern, oder wie Sozialarbeiter sie besser verstehen können.

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Andreas Fechner: „Warum hast Du das getan?“

Zur moralischen Begründung von deviantem Verhalten von Heimkindern
- oder wie Sozialarbeiter sie besser verstehen können.

Gliederung	Seite
0 Einleitung	4
1 Begriffsklärungen	7
1.1 Heimkinder	7
1.2 Jugend	7
1.3 Moral	8
1.3.1 Normen	9
1.3.2 Werte	9
1.3.3 Konventionen	10
1.4 Devianz	10
2 Heimkinder	11
2.1 Institution Heim	12
2.2 Zielgruppe: Heimkind	12
2.3 Gefährdungslagen	14
2.3.1 Der Leidensweg	15
2.3.2 Fallbezug	15
3 Die Entwicklung zur individuellen Persönlichkeit	16
3.1 Entwicklungsphasen	17
3.1.1 Jugendalter/Heranwachsen	17
3.1.2 Adoleszenz	17
3.2 Entwicklungsaufgaben	19
3.2.1 Der Überbegriff: Jugend	19
3.2.2 Der Weg zur Selbstständigkeit	20
3.2.3 Das biologische Reifen	22
3.2.3.1 Pubertätswachstumsschub	22
3.2.3.2 Geschlechtsreifung	23
3.2.4 Die Entwicklung von Beziehungen	23
3.2.4.1 Endogen-organismische Modell	24
3.2.4.2 Exogen-kontextuelles Modell	24
3.2.4.3 Handlungstheoretisch- konstruktivistische Modell	25

Andreas Fechner: „Warum hast Du das getan?“

Zur moralischen Begründung von deviantem Verhalten von Heimkindern
- oder wie Sozialarbeiter sie besser verstehen können.

	Seite
3.2.4.4 Peergroups-Elternbeziehungsmodell	26
3.2.5 Die Entwicklung von Identität	28
3.2.5.1 Identitätstheorie nach Erikson	28
3.2.5.2 Berufliche Identität/ ein Problem für Heimkinder	31
3.3 Entwicklungsaufgaben und Krisen des Adoleszenten	32
3.4 Belastungsfaktoren	34
3.4.1 DSM-III R	34
3.4.2 MAS	35
4 Moralische Entwicklung	37
4.1 Entwicklung eines moralischen Urteils	37
4.1.1 Klugheit	37
4.1.2 Moral	37
4.1.3 Abwehrstrategie oder um Lösung bemühen	38
4.1.4 Das Kind ist kein schlechter Erwachsener	38
4.2 Entwicklungstheorie	39
4.2.1 Stufen der Entwicklung	40
4.2.3 Zwischenstufen	42
4.2.4 Entwicklungsfaktoren	42
4.3 Vergleich zwischen Moral, Kognition und Perspektivenübernahme	43
5 Devianz	46
5.1 Erklärungsmodelle von Devianz	46
5.1.1 Die Anomietheorie	46
5.1.2 Theorie der Ziel-Mittel Diskrepanz	47
5.1.3 Die Subkulturtheorie	48
5.1.4 Die Theorie des differentiellen Lernens	49
5.1.5 Die Zuschreibungsansätze	50
5.1.6 Das Teufelskreismodell	52

Andreas Fechner: „Warum hast Du das getan?“

Zur moralischen Begründung von deviantem Verhalten von Heimkindern
- oder wie Sozialarbeiter sie besser verstehen können.

	Seite
6 Prävention- oder Handlungsansätze	54
6.1 Gefährdungslagen	54
6.2 Deviantes Verhalten moralisch begründen	56
6.2.1 Fallbeispiel Daniela	56
6.2.2 Fallbeispiel Marijan	58
6.3 Pädagogische Grundmodelle der moralischen Erziehung	59
6.3.1 Die romantische Erziehungsphilosophie	59
6.3.2 Der werteübermittlungs oder technologische Ansatz	60
6.3.3 Der progressive Ansatz	61
6.3.4 Der Diskursansatz	62
6.4 Prävention durch Sozialarbeiter oder Betreuer	62
6.4.1 Stimulierung der moralischen Entwicklung/ Nachholtheorie	62
6.4.2 Messen der moralischen Urteilsfähigkeit	63
6.4.3 Entwicklungsförderung betreiben	65
6.5 Prävention von Seiten des Staates	66
6.5.1 Die Polizei	66
6.5.2 Das Gesetz	68
6.5.3 Die Schule	69
7 Schlußbetrachtung	71

Literatur

0 Einleitung

Daniela ist 18 Jahre alt und wohnt in einem Sozial-Therapeutischen Jugendwohnhaus. Sie konnte bei ihrer medikamenten-abhängigen Mutter und ihrem Stiefvater nicht mehr wohnen. Die Mutter hat sie Medikamente besorgen geschickt und den Besuch der Schule verboten. Daniela erreichte nach langem Ringen beim Jugendamt, dass sie von ihrer Mutter weg konnte. Daniela und ihrer kleinen Schwester wurde vom Jugendamt eine Wohnung vermittelt. Da Daniela schon siebzehn Jahre alt war glaubte das Jugendamt sie könne sich um ihre Schwester kümmern. Daniela wollte sich jetzt auf den Hauptschulabschluss konzentrieren, da ihr die Wichtigkeit eines Schulabschlusses bewusst war. Sie besuchte die Schule sehr unregelmäßig und musste sie wegen zu viel Fehlzeiten verlassen. Das Jugendamt erkannte die Notwendigkeit einer Betreuung. Auf dem Hintergrund der Vorgeschichte und durch Gespräche mit Daniela erwog das Jugendamt die Finanzierung eines Platzes im Sozial-Therapeutischen-Jugendwohnhaus(JWH). Sie zog ins JWH ein. Mit der Selbstständigkeit im eigenen Zuhause war sie überfordert. Die Finanzierung des Wohnhausplatzes war an den Besuch der Schule gekoppelt. Daniela ist 18Jahre alt und hat die Schulpflicht erfüllt. Bei Schwänzen der Schule droht ihr der Rausschmiß aus Schule, dem JWH und der Abrutsch in die Sozialhilfe. Nach zwei Monaten im JWH begann sie die Schule zu schwänzen und die Maßnahme wurde nach Verwarnungen durch das Jugendamt beendet.

Die Frage der Betreuer und mir als Praktikanten war: „*Warum hast du das getan?*“

Während meiner Studienpraktika und danach folgenden Urlaubsvertretungen konnte ich die Arbeit in dem Sozial-Therapeutischen-Jugendwohnhaus kennen lernen. Hierbei konnte ich verschiedene Schicksale von Jugendlichen erleben, die alle schlechte Erlebnisse in der Familie gemeinsam hatten. In den meisten der Fälle musste auch mit deviantem Verhalten gerechnet werden. Durch den Kontakt zum Jugendwohnhaus der nun drei Jahre besteht, konnte ich die Entwicklungen in der Betreuung der Jugendlichen mit verfolg-